

Grosser Gemeinderat, Vorlage

Nr. 1948

Interpellation der FDP-Fraktion betreffend Zuger Finanz- und Aufgabenteilung

Antwort des Stadtrats vom 2. Oktober 2007

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 10. September 2007 hat die FDP-Fraktion des GGR die Interpellation "Zuger Finanz- und Aufgabenteilung" eingereicht. Sie stellt darin dem Stadtrat eine Reihe von Fragen. Wortlaut und Begründung des Vorstosses sind aus dem vollständigen Interpellationstext im Anhang ersichtlich.

1. Vorbemerkungen

Das 2. Paket der Zuger Finanz- und Aufgabenreform (ZFA) beinhaltet die Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden, die Neugestaltung des innerkantonalen Finanzausgleichs sowie die Beteiligung der Gemeinden an der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA). Dieses wurde durch die Projektgruppe "Finanzausgleichsgesetz" - in welcher sämtliche Zuger Gemeinden vertreten waren - gemeinsam erarbeitet, im Vernehmlassungsverfahren unter den Zuger Gemeinden verabschiedet und im Schlussbericht vom 6. Juni 2005 dokumentiert. Der Regierungsrat sowie die vorberatende Kommission hielten sich bewusst an das Ergebnis des Schlussberichts und übernahmen die Mechanismen aus dem gemeinsam erarbeiteten Detailkonzept der Projektgruppe Finanzausgleichsgesetz. Hingegen brachte die Staatswirtschaftskommission (Stawiko) kurz vor der ersten Lesung im Kantonsrat vom 28. Juni 2007 einen für die Einwohnergemeinde Zug sehr wesentlichen Änderungsantrag ein, nämlich die Erhöhung der Abschöpfungsquote von 35 % auf 40 % mit dem Zweck, die Annäherung der Steuerfüsse zu fördern. Gleichzeitig beantragte die Stawiko, den NFA-Beitrag von 8 % auf 6 % zu reduzieren. Die Gutheissung der beiden Anträge der Staatswirtschaftskommission durch den Kantonsrat führte im letzten Moment zu einer völlig neuen Ausgangslage.

Insbesondere für die grösste Gebergemeinde bedeutete dies auf der inzwischen neueren Basis 2006 eine deutliche Mehrbelastung. Auf der Zahlenbasis 2006 führt es dazu, dass die Stadt Zug nach dem Rückzug des Kantons für rund 80 % der gesamten Ausgleichszahlungen aufkommen muss. Insgesamt muss die Stadt Zug per 1. Januar 2008 netto CHF 57 Mio. an Ausgleichszahlungen leisten, was rund einem Drittel der Steuereinnahmen entspricht. Damit ist - zusammen mit den Zentrumslasten - die Grenze der finanziellen Tragbarkeit für die Stadt Zug überschritten.

2. Antworten auf die einzelnen Fragen

Frage 1:

Offenbar fällt für die Stadt Zug im Vergleich zur Gemeinde Baar bei doppelt hohen Normerträgen das 4.5-fache an Ausgleichsbeträgen an. Welcher Mechanismus kommt auf solche Zahlen? Liegt da etwa eine Progression zugrunde? Wie wird die grosse Anzahl juristischer Personen der Stadt Zug in die Berechnung einbezogen?

Antwort:

Der Mechanismus ist im Gesetz über den direkten Finanzausgleich definiert. Dieses Gesetz regelt den Finanzausgleich unter den Einwohnergemeinden und bezweckt, die unterschiedliche Steuerkraft der Einwohnergemeinden teilweise auszugleichen und damit eine Annäherung der Steuerfüsse zu fördern. Grundlage für die Bemessung der Finanzierungsbeiträge und der Ausgleichsleistungen sind der Kantonssteuerertrag und die Wohnbevölkerung. In die Berechnung fliesst jeweils der Kantonssteuerertrag des vorletzten Jahres gemäss kantonaler Steuerverwaltung ein und es gilt der verbuchte Ertrag aller Steuerarten gemäss Steuergesetz BGS 632.1. Die Gemeindesteuern (Grundstückgewinnsteuern, Erbschafts- / Schenkungssteuern, Hundesteuern) werden für die Berechnung nicht mit einbezogen. Steuerfussabhängige Steuerarten werden auf einen einheitlichen Steuerfuss von 80 Prozent umgerechnet. Bei der Wohnbevölkerung wird auf den von der Direktion des Innern amtlich festgestellten Stand vom 31. Dezember des vorletzten Jahres abgestellt.

Der Berechnungs-Mechanismus (Parameter) beinhaltet einen Grundbetrag zusammengesetzt aus dem Sockelbetrag und einem mit der jeweiligen Einwohnerzahl multiplizierten Pro-Kopf-Betrag. Der Sockelbetrag pro Einwohnergemeinde beträgt CHF 0,5 Mio. Diese Berechnungsformel wurde im Rahmen des Projekts Finanzausgleichsgesetz durch den verantwortlichen Projektleiter von Ernst & Young, Zürich, erstellt. Sie wurde von der Projektgruppe Finanzausgleichsgesetz, in welcher alle Zuger Gemeinden vertreten waren, genehmigt und mit dem Schlussbericht vom 6. Juni 2005 allen Gemeinden unterbreitet.

Der Pro-Kopf-Betrag berechnet sich nach folgender Formel:

$$\text{PKB} = \frac{A \times (\text{TG} - \text{SG}) + (\text{TN} - \text{SN})}{(A \times \text{EG}) + \text{EN}}$$

PKB : Pro-Kopf-Betrag

A : Abschöpfungsquote

TG : Kantonssteuerertrag aller Gebergemeinden

SG : Sockelbetrag aller Gebergemeinden

TN : Kantonssteuerertrag aller Nehmergemeinden

SN : Sockelbetrag aller Nehmergemeinden

EG : Einwohnerzahl aller Gebergemeinden

EN : Einwohnerzahl aller Nehmergemeinden

Einwohnergemeinden, deren Kantonssteuerertrag über dem Grundbetrag liegt, leisten von der Differenz Beiträge in Höhe der Abschöpfungsquote von 40 %. Anspruch auf eine Ausgleichsleistung haben Einwohnergemeinden, deren Kantonssteuerertrag unter dem Grundbetrag liegt. Der Ausgleich erfolgt bis zur Höhe des Grundbetrags.

Gemäss aktueller Berechnung auf der Bemessungsbasis 2006 beträgt der massgebliche Kantonssteuerertrag der Stadt Zug CHF 217'202'840 bei einer Einwohnerzahl per 31.12.2006 von 24'665 (Baar: CHF 109'650'496 bei 20'823 Einwohnerinnen und Einwohnern). Dies ergibt für die Stadt Zug einen Pro-Kopf-Betrag von CHF 8'806 (Baar CHF 5'266). Auf der andern Seite beläuft sich der nach der oben erwähnten Formel berechnete Grundbetrag auf CHF 3'957 pro Person. Abgeschöpft werden nun 40% der Differenz zwischen dem Pro-Kopf-Kantonssteuerertrag von CHF 8'806 und dem Grundbetrag von CHF 3'957, d.h. 40% von CHF 4'849, was für Zug eine Abschöpfung von CHF 1'940 (nach Abzug des Sockelbetrags CHF 1931.50) pro Einwohnerin bzw. Einwohner, für Baar jedoch lediglich CHF 524 (nach Abzug des Sockelbetrags CHF 514) pro Einwohner ergibt. Dies ergibt (ohne den NFA-Beitrag von 6 % des Kantonssteuerertrags der Stadt Zug) für die Stadt Zug einen Beitrag an den innerkantonalen Finanzausgleich von CHF 47'641'448 (24'665 Einwohner x CHF 1'931.50) und für die Gemeinde Baar von CHF 10'701'617 (20'823 Einwohner x CHF 514).

Dem grossen Belastungsunterschied zwischen Zug und Baar liegt also **keine Progression** zu Grunde, sondern vielmehr die deutlich grössere Differenz zwischen dem Pro-Kopf-Kantonssteuerertrag und dem Grundbetrag einerseits und die grössere Einwohnerzahl Zugs anderseits.

Die Anzahl der juristischen Personen wird im vorliegenden Finanzausgleichsmodell nicht berücksichtigt.

Frage 2:

Wie ist es zu erklären, dass zwischen der ersten und der zweiten kantonsrätlichen Lesung die Berechnungsgrundlagen in einer Weise verändert wurden, welche offenbar zu zusätzlichen Belastungen der städtischen Finanzen führten?

Antwort:

Das Zahlenmaterial der ersten kantonsrätlichen Lesung basierte auf den Zahlen 2005. In der Zeit zwischen der ersten und zweiten Lesung berechnete die Finanzdirektion anhand der inzwischen verfügbaren aktuelleren Zahlen 2006 den Finanzausgleich. Hier kam es bei der Einwohnergemeinde Zug zu einer wesentlichen Steigerung des Pro-Kopf-Betrages von 2005 CHF 6'834.-- um CHF 1'972.-- auf CHF 8'806.--, während sich der Betrag von Baar nur unwesentlich von CHF 5'206.-- auf CHF 5'260.-- veränderte. Die neuen Zahlen wirken sich für die Gemeinde Zug deshalb besonders markant aus, weil die Abschöpfungsquote nach der ersten Lesung von 35 % auf 40 % angehoben worden war.

Frage 3:

Der Kanton verabschiedet sich aus dem Finanzierungsmodell, ist aber weiterhin für die Festsetzung und den Vollzug zuständig. Wie ist es zu rechtfertigen, dass die Abschöpfungen bei Gebergemeinden zu Überschüssen bei Nehmergemeinden führen können? Welche korrigierenden Mechanismen zu Gunsten der Gebergemeinden gibt es hier?

Antwort:

Der innerkantonale Finanzausgleich (d.h. der Finanzausgleich zwischen den Gemeinden) war in der schweizerischen Staatsorganisation seit jeher ein Ausgleichsinstrument der Kantone, um die bestehenden innerkantonalen Disparitäten auszugleichen oder doch zumindest abzuschwächen. Im Rahmen des innerkantonalen Finanzausgleichs unterstützen finanzstarke die weniger leistungsfähigen Gemeinden. Grundlage dafür ist die kantonale Gesetzgebung.

Das neue Finanzausgleichsgesetz basiert - wie übrigens grundsätzlich auch das bisherige - auf einem reinen Finanz- bzw. Steuerkraftausgleich. Bei diesem System werden die unter den Gemeinden bestehenden Disparitäten ausschliesslich auf der **Einnahmenseite (Einnahmenpotenzial)** in Betracht gezogen. Mit anderen Worten wird bei einem reinen Finanzkraftausgleich die **Ausgabenseite** vollkommen ausser Acht gelassen, und es ist irrelevant, ob die Ausgleichszahlungen bei den Nehmergemeinden zu Überschüssen führen oder nicht. Auch andere korrigierende Massnahmen sind im System des reinen Finanzkraftausgleichs ein Fremdkörper und damit systemwidrig. Ein wesentliches Ziel des ZFA besteht darin, die Steuerfüsse der Zuger Gemeinden einander anzugleichen bzw. ein Auseinanderdriften zu vermeiden. Die kantonalen Behörden vertreten die Auffassung, dass dies mit dem System des reinen Finanzkraftausgleichs am besten gelingt.

Die Stadt Zug hat indessen verschiedentlich versucht, den Fokus auch auf die **Ausgabenseite** zu lenken: Dementsprechend hat sie einen **Lastenausgleich** verlangt zwecks

Ausgleich der unbestrittenermassen bestehenden Zentrumslasten. Seitens des Kantons wurde ein solcher Lastenausgleich jedoch kategorisch abgelehnt; dies im Wesentlichen mit der Begründung, dass die Belastungsunterschiede im Kanton Zug nicht derart gross seien, dass sich ein Ausgleich aufdränge. Auch führe ein Ausgleich der Zentrumslasten zugunsten der Stadt Zug unweigerlich zur Forderung nach dem Ausgleich der geographisch-topographischen Lasten der "Berggemeinden". Ein solches System sei letztlich vollkommen intransparent und in seiner Wirkung ambivalent.

Frage 4:

Es gibt eine wissenschaftliche Studie, welche die gemeindliche Beteiligung am NFA schlicht als "unverständlich" und "nicht einzusehen" bezeichnet. Welche Massnahmen gedenkt der Stadtrat hier zu ergreifen? Wie steht der Stadtrat zu staats- und verfassungsrechtlichen Schritten?

Antwort:

Der Rechtsdienst der Stadt Zug hat diese Frage bereits im Jahr 2005 umfassend geprüft und gelangte dabei zu folgenden Schlüssen:

1. Im interkantonalen bzw. nationalen Verhältnis ist der Kanton Schuldner der mit der NFA einhergehenden finanziellen Verpflichtungen.
2. Grundsätzlich ist der Kanton berechtigt, (auf dem Weg der Gesetzgebung) zu bestimmen, wer im innerkantonalen Verhältnis die fraglichen Zusatzbelastungen zu tragen hat.
3. Gegen Eingriffe der vorliegend fraglichen Art kann sich eine Gemeinde u.E. nur unter Berufung auf die Gemeindeautonomie (hier in der Ausprägung der Finanzautonomie) wehren, allenfalls in Verbindung mit einer Willkürbeschwerde bzw. einer Beschwerde wegen Verletzung des Rechtsgleichheitsgebots.
4. Gemäss Art. 50 Abs. 1 der Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom 18. April 1999 (BV; SR 101) ist die Gemeindeautonomie nach Massgabe des kantonalen Rechts gewährleistet.
5. Die Einschränkung „nach Massgabe des kantonalen Rechts“ in § 50 Abs. 1 BV bedeutet (laut herrschender Lehre und einhelliger Rechtsprechung), dass die Kantone vollkommen frei sind im Entscheid, wie viel Autonomie sie ihren Gemeinden zugestehen wollen. Mit anderen Worten gibt es in Bezug auf das Rechtsinstitut „Gemeindeautonomie“ keinen bundesrechtlich garantierten Kerngehalt bzw. „minimal standard“, den die Kantone nicht antasten dürften. Im Gegenteil wären die Kantone sogar berechtigt, ihren Gemeinden jegliche Autonomie zu verweigern.

6. Für den Kanton Zug ist die Gemeindeautonomie in § 3 Abs. 1 des Gesetzes über die Organisation und die Verwaltung der Gemeinden vom 4. September 1980 (Gemeindegesezt, GG; BGS 171.1) verankert und umschrieben. Nach dieser Bestimmung ordnen die Gemeinden ihre Angelegenheiten im Rahmen der Verfassung, der Gesetze und des ihnen zustehenden Ermessens selbständig.
7. Paragraph 3 Abs. 1 GG beinhaltet für den Kanton also das Recht, auf dem Wege der Verfassungs- bzw. der Gesetzgebung die Gemeindeautonomie beliebig einzuschränken. Auch das kantonale Recht garantiert folglich keinen unantastbaren Kerngehalt der Gemeindeautonomie.
8. Die Gemeindeautonomie nach zugerischem Verständnis ist letztlich bloss eine Verfahrensgarantie (d.h. die Gemeindeautonomie kann nur auf dem ordentlichen Weg der Gesetzgebung eingeschränkt werden). Wenn der Kantonsrat also die NFA-Mehrbelastung in formell gültiger Weise auf die Gemeinden abwälzt (z.B. in Form der Anpassung des Gesetzes über den direkten Finanzausgleich oder mittels eines Kantonsratsbeschlusses über die direkte Beteiligung der Gemeinden an den Zahlungen des Kantons in den NFA-Ressourcenausgleich), ist dagegen - aus rechtlicher Sicht - nichts einzuwenden.
9. Es kann auch nicht gesagt werden, die ins Auge gefassten Massnahmen verletzen das Gleichbehandlungsgebot (Gleiches ist nach Massgabe seiner Gleichheit gleich, und Ungleiches nach Massgabe seiner Ungleichheit ungleich zu behandeln) oder diese seien gar willkürlich.

Schlussfolgerung: Die vorstehend aufgezeigte Rechtslage ist nach unserem Dafürhalten klar und eindeutig. Es scheint uns deshalb nicht angezeigt, staats- und verfassungsrechtliche Schritte einzuleiten.

3. Antrag

Wir beantragen Ihnen,

- von der Antwort des Stadtrates zur Interpellation der FDP-Fraktion betreffend Zuger Finanz- und Aufgabenteilung vom 10. September 2007 Kenntnis zu nehmen und
- die Interpellation als erledigt von der Geschäftskontrolle abzuschreiben.

Zug, 2. Oktober 2007

Dolfi Müller, Stadtpräsident

Arthur Cantieni, Stadtschreiber

Beilagen:

1. Interpellation der FDP-Fraktion vom 10. September 2007 betreffend Zuger Finanz- und Aufgabenteilung
2. Auszug Berechnungsgrundlage - als Beispiel - aus: Finanzdirektion Kanton Zug; Definitive Berechnung 2007 Finanzausgleich / Provisorische Berechnung 2008 Finanzausgleich und NFA-Beteiligung vom 13. Juli 2007
3. Finanzdirektion Kanton Zug: Definitive Berechnung 2007 Finanzausgleich / Provisorische Berechnung 2008 Finanzausgleich und NFA-Beteiligung vom 13. Juli 2007

Beilagen 3 - 8 im Internet zur Vorlage 1948 elektronisch abgelegt

4. Kanton Zug: Vorlage Nr. 1483.7, zweites Paket Zuger Finanz- und Aufgabenreform (ZFA) vom 16. August 2007
5. Kanton Zug: Protokoll des Kantonsrates der Sitzung vom 30. August 2007
6. Kanton Zug: Vorlage Nr. 1483.5, zweites Paket Zuger Finanz- und Aufgabenreform (ZFA) vom 6. Juni 2007
7. Kanton Zug: Vorlage Nr. 1483.3, zweites Paket Zuger Finanz- und Aufgabenreform (ZFA) vom 12. April 2007
8. Kanton Zug: Vorlage Nr. 1483.1, zweites Paket Zuger Finanz- und Aufgabenreform (ZFA) vom 3. Oktober 2006
9. Kanton Zug: Vorlage Nr. 1483.12, zweites Paket Zuger Finanz- und Aufgabenreform (ZFA) (2. Paket) vom 30. August 2007

Die Vorlage wurde vom Finanzdepartement verfasst. Für Auskünfte steht Ihnen Departementssekretär Andreas Rupp unter Tel. 041 728 21 22 gerne zur Verfügung.

FDP-Fraktion des GGR
c/o Ivo Romer
Grossgemeinderat

Parlamentarischer Vorstoss GGR
Eingang : 10.9.2007
Bekanntgabe im GGR : 11.9.2007

Stadtkanzlei
Herrn Stefan Hodel
Präsident GGR
Postfach
6301 Zug

Zug, 10. September 2007

Interpellation Zuger Finanz- und Aufgabenteilung

Der Zuger Kantonsrat hat am 30. August 2007 das 2. Paket der Zuger Finanz- und Aufgabenteilung beschlossen. Für die Stadt Zug entstehen nun massive Mehrbelastungen für die gemeindlichen Finanzen. Folgende Fragen sind dabei von besonderem Interesse für die Steuerpflichtigen der Stadt Zug und bedürfen einer detaillierten Erklärung resp. Klärung gerade auch im Hinblick auf das Budget 2008 und den Finanzplan 2008 - 2012:

1. Offenbar fällt für die Stadt Zug im Vergleich zur Gemeinde Baar bei doppelt hohen Normerträgen das 4.5 fache an Ausgleichsbeträgen an. Welcher Mechanismus kommt auf solche Zahlen? Liegt da etwa eine Progression zugrunde? Wie wird die grosse Anzahl juristischer Personen der Stadt Zug in die Berechnungen einbezogen?
2. Wie ist es zu erklären, dass zwischen der ersten und der zweiten kantonsrätlichen Lesung die Berechnungsgrundlagen in einer Weise verändert wurden, welche offenbar zu zusätzlichen Belastungen der städtischen Finanzen führten?
3. Der Kanton verabschiedet sich aus dem Finanzierungsmodell, ist aber weiterhin für die Festsetzung und den Vollzug zuständig. Wie ist es zu rechtfertigen, dass die Abschöpfungen bei Gebergemeinden zu Überschüssen bei Nehmergemeinden führen können? Welche korrigierenden Mechanismen zu Gunsten der Gebergemeinden gibt es hier?
4. Es gibt eine wissenschaftliche Studie, welcher die gemeindliche Beteiligung am NFA schlicht als „unverständlich“ und „nicht einzusehen“ bezeichnet. Welche Massnahmen gedenkt der Stadtrat hier zu ergreifen? Wie steht der Stadtrat zu staats- und verfassungsrechtlichen Schritten?

Es wird schriftliche Beantwortung verlangt, inklusive aller relevanten Unterlagen als Beilage. Für eine prompte und vollständige Beantwortung bedankt sich die FDP-Fraktion bereits vorweg.

Namens der FDP-Fraktion des GGR



Ivo Romer, Grossgemeinderat

2008

Berechnungsgrundlagen		Kanton	Zug	Oberägeri	Unterägeri	Menzingen	Baar	Cham	Hünenberg	Steinhausen	Risch	Walchwil	Neuheim	Total
Anzahl Einwohner 31.12.2006 (E)		105'530	24'665	51'172	7'675	4'247	20'823	13'612	8'193	8'606	18'209	9'336	1'902	108'530
Steuerfuss 2007		82	63	75	64	78	65	67	66	69	70	56	77	
Steuerfussabhängige Normerträge 2006		517'299'251	208'108'209	188'174'425	126'06'802	57'94'263	105'388'899	40'613'300	33'459'866	22'520'176	28'601'539	15'097'263	3'933'303	498'037'545
Steuerfussunabhängige Erträge 2006			9'084'631	377'333	844'465	218'935	4'264'597	1'185'073	574'365	479'936	433'973	677'254	279'736	18'428'327
Total auf 80% umgerechnete Normerträge (T)		517'299'251	217'202'840	191'947'588	16'651'288	6'011'198	109'650'496	41'798'373	34'033'751	23'000'111	28'935'511	15'774'527	4'213'038	518'468'873

Kantonsteuerertrag Pro-Kopf 2006	4'856	8'806	3'711	2'170	1'415	5'266	3'071	4'154	2'673	3'487	4'729	2'215	4'848
1 Steuerprozent 2006 (steuerflussabhängige Erträge)	6'466'241	2'601'353	2'352'218	1'97'585	72'428	1'317'324	507'666	418'242	281'502	356'269	1'887'16	49'166	6'225'469

Parameter gemäss Finanzausgleichsgesetz									
Normsteuerfluss	80%								
Sockelbeitrag (S)	500'000	500'000	500'000	500'000	500'000	500'000	500'000	500'000	5'500'000
Abschöpfung (A)	-40%								

$$A \times (TG - SG) + (TN - SN)$$
$$(A \times EG) + EN$$
[illegible]

= Berechnungsergebnis pro Kopf Beitrag

Allfällige Differenzen von Summen und Werten sind auf Rundungsabweichungen zurückzuführen

Kanton Zug

Finanzdirektion, Postfach 1547, 6301 Zug

Finanzchefs der Zuger
Einwohnergemeinden

STADT ZUG FINANZDEPARTEMENT	
EINGANG	
16. Juli 2007	
Eingesehen:	
Geht an:	

T direkt 041 728 36 00
marianne.schnarwiler@fd.zg.ch
Zug, 13. Juli 2007 scar
1330 / 1

Definitive Berechnung 2007 Finanzausgleich Provisorische Berechnung 2008 Finanzausgleich und NFA-Beteiligung

Sehr geehrte Damen und Herren

Finanzausgleich 2007

Beiliegend erhalten Sie nochmals die bereits im Juni 2006 zugestellten Berechnungen für das Jahr 2007. Wir bitten Sie, die Ergebnisse und die Berechnungen zu sichten. Der Finanzausgleich für das Jahr 2007 wird nach den Sommerferien dem Regierungsrat zur definitiven Beschlussfassung unterbreitet.

Finanzausgleich 2008 und NFA-Beteiligung (zweites Paket ZFA gemäss erster Lesung Kantonsrat)

Anlässlich der letzten Konferenz der Finanzchefs der Zuger Einwohnergemeinden hatten wir Ihnen aktualisierte Berechnungen zum Finanzausgleich und der NFA-Beteiligung der Gemeinden für das Jahr 2008 in Aussicht gestellt. Die entsprechenden Berechnungstabellen – basierend auf dem Ergebnis der ersten Lesung des zweiten Paketes ZFA im Kantonsrat – finden Sie in der Beilage. Bei Fragen zur ZFA-Berechnung wenden Sie sich an Frau Marianne Schnarwiler, Finanzdirektion (041 728 36 00).

Zum Vergleich sind in der Tabelle Mehrjahresübersicht zudem auch die Berechnung des Finanzausgleichs 2008 nach bisherigem Modus aufgeführt. Da den Berechnungen für das Jahr 2008 das ertragsstarke Jahr 2006 zugrunde liegt, nimmt die Ausgleichssumme im Vergleich zu den Vorjahren sowohl beim bisherigen wie auch beim neuen Finanzausgleich deutlich zu. Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist deshalb eingeschränkt. Es zeigt sich aber, dass das bisherige wie das neue Modell ähnlich auf die hohen Steuererträge der Gebergemeinden reagieren und sich die Anteile der einzelnen Gemeinden an der Ausgleichssumme ungefähr in derselben Grössenordnung bewegen. Die Veränderungsrate von 2007 zu 2008 fällt zudem beim neuen Modell bei den meisten Gemeinden etwas geringer aus – das Modell reagiert also nicht ganz so volatil auf Ausschläge.

Der Kantonsrat wird das zweite Paket ZFA voraussichtlich am 30. August 2007 in zweiter Lesung verabschieden. Sollten dabei Veränderungen am Modell erfolgen, werden wir Ihnen wiederum aktualisierte Berechnungen zustellen.

Zur Beurteilung der eingesetzten Steuererträge legen wir diesem Schreiben die von der Finanzkontrolle erstellten Berechnungsblätter Ihrer Einwohnergemeinde bei. Die dort aufgeführten Zahlen können mit dem Ihnen von der Kantonalen Steuerverwaltung zugestellten detaillierten Steuerabschluss verifiziert werden. Wenn Sie weitere Zahlendetails wünschen, stehen Ihnen alle unsere Berechnungsunterlagen zur Einsicht offen. Bei Fragen wenden Sie sich an Martin Billeter, Leiter Finanzkontrolle (041 728 36 06).

Wir bitten Sie, uns allfällige Bemerkungen oder Fragen zu den Berechnungen **bis am 20. August 2007** zukommen zu lassen. Ohne Gegenbericht gehen wir davon aus, dass Sie mit den Berechnungen einverstanden sind.

Wir danken Ihnen für die stets angenehme Zusammenarbeit und stehen für weitere Auskünfte jederzeit gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse
Finanzdirektion



Peter Hegglin
Regierungsrat

Beilagen:

- Mehrjahresübersicht 2003 - 2008 (Beilage 1)
- Berechnung Finanzausgleich 2007 (Beilage 2)
- Berechnung Finanzausgleich (Beilage 3)
- Berechnung FA-Beteiligung 2008 nach ZFA (Beilage 4)
- Berechnungsblatt Steuerertrag 2005 (für FAG 2007) und 2006 (für FAG 2008) Ihrer Einwohnergemeinde (Beilage 5, individuell)

Kopie:

- Finanzverwalter der Zuger Gemeinden
- Finanzverwaltung
- Finanzkontrolle
- Albert Steger, Direktion des Innern
- Kantonsrätin Andrea Hodel, Präsidentin der vorberatenden Kommission 2. Paket ZFA

Finanzausgleich - Berechnung für das Jahr 2007

1 Finanzierungsbeträge

1.1 Kantonsbeitrag (§ 3 FAG)	Fr.	Fr.
1.11 18% des Nettoanteils an der direkten Bundessteuer 2005 Nettoanteil (Kto. 5068.44011)	142'153'684	25'587'663
1.12 15 % des Jahresanfangsbestandes der kantonalen Ausgleichsrückstellung (Konto 2282.00) Bestand am 1.1.2007	10'421'321	1'563'198
Total Kantonsbeitrag		27'150'861

1.2 Gemeindebeiträge (§ 4 FAG)

Der Kantonssteuerertrag pro Kopf der Einwohnergemeinden Zug, Baar und Walchwil ist höher als das kantonale Mittel (Berechnung 2.1)

Es ist folgender Beitrag zu leisten

1.21 Einwohnergemeinde Zug		
Pro Kopfertrag	6'834.2905	
Kantonales Mittel	4'279.2281	
Differenz	2'555.0624	
Davon Beitrag pro Einwohner 30%	766.5187	
multipliziert mit Einwohnerzahl	24'085	18'461'604
1.22 Einwohnergemeinde Baar		
Pro Kopfertrag	5'206.9154	
Kantonales Mittel	4'279.2281	
Differenz	927.6873	
Davon Beitrag pro Einwohner 30%	278.3062	
multipliziert mit Einwohnerzahl	20'534	5'714'739
1.23 Einwohnergemeinde Walchwil		
Pro Kopfertrag	4'958.1690	
Kantonales Mittel	4'279.2281	
Differenz	678.9410	
Davon Beitrag pro Einwohner 30%	203.6823	
multipliziert mit Einwohnerzahl	3'313	674'799

Total Gemeindebeitrag	24'851'142
------------------------------	-------------------

1.3 Gesamter Ausgleichsbetrag

52'002'003

2. BEREINIGTER KANTONSSTEUERERTRAG 2005 FESTSTELLUNG DER ANSPRUCHSBERECHTIGUNG

Gemeinde	auf 80% umge- rechnetes Steuer- soll gem. Details pro Gemeinde	Einwohner am 31.12.2005	Kantonssteuer- ertrag pro Kopf	Vorjahres- steuerfuss 2006	aktueller Steuerfuss 2007
Zug	164'603'887	24'085	6'834.290513	65	63
Oberägeri	16'054'957	5'042	3'184.243752	75	75
Unterägeri	16'366'739	7'589	2'156.639742	84	84
Menzingen	6'262'260	4'260	1'470.014085	78	78
Baar	106'918'800	20'534	5'206.915360	65	65
Cham	36'154'708	13'682	2'642.501681	70	67
Hünenberg	32'605'204	8'187	3'982.558202	70	66
Steinhausen	23'931'840	8'666	2'761.578583	70	69
Risch	29'175'037	8'402	3'472.391930	70	70
Walchwil	16'426'414	3'313	4'958.169031	58	56
Neuheim	3'887'308	1'957	1'986.360756	77	77
	452'387'154	105'717	4'279.228071	65	

höchste beitragspflichtige
Gemeinde (§ 6 Abs. 2)

3. BERECHNUNG DES AUSGLEICHBAREN KANTONSSTEUERERTRAGES PRO EINWOHNER

Fr.

Ausgleichsbetrag gemäss Ziffer 1.3 52'002'003

Bereinigter Kantonssteuerertrag 2005	452'387'154	
abzüglich beitragspflichtige Einwohnergemeinden		
./. Steuerertrag Zug	-164'603'887	
./. Steuerertrag Baar	-106'918'800	
./. Steuerertrag Walchwil	-16'426'414	164'438'053

Ausgleichsbetrag Kanton und
Kantonssteuerertrag der anspruchsberechtigten Gemeinden 216'440'056

Massgebende Einwohnerzahlen	
Total Kantonseinwohner	105'717
./. Einwohner Zug	-24'085
./. Einwohner Baar	-20'534
./. Einwohner Walchwil	-3'313
	57'785

Ausgleichbarer Kantonssteuerertrag pro Einwohner 3745.609691

Finanzausgleich - Mehrjahresübersicht

Beitragsberechtigte Gemeinden	2003	2004	2005	2006	2007		2008		2007 nach ZFA Modell gemäss Vorlage 1483.5-12395		2008 nach ZFA Stand 1. Lesung Kantonsrat vom 28. Juni 2007	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	in %	Fr.	in %	Fr.	in %	Fr.	in %
Oberägeri	1'673'546	1'053'532	3'420'328	0	2'633'202	5.06	2'808'451	3.92	2'197'919	4.46	1'770'807	2.97
Unterägeri	10'355'274	9'572'639	10'037'873	11'308'478	11'761'869	22.62	16'000'439	22.33	11'284'852	22.89	14'218'649	23.85
Menzingen	8'564'884	8'266'957	8'118'253	9'690'763	9'527'418	18.32	12'056'789	16.82	9'631'744	19.54	11'294'149	18.94
Cham	11'700'394	11'612'195	9'368'150	8'675'958	14'557'588	27.99	16'111'077	22.48	13'257'299	26.89	12'564'208	21.07
Hünenberg	350'488	0	610'441	1'366'787	0	0.00	821'679	1.15	-	0.00	-	0.00
Steinhausen	9'706'061	7'350'578	6'491'215	9'860'909	8'188'665	15.75	13'612'343	19.00	7'819'941	15.86	11'553'766	19.38
Risch	2'360'081	2'650'254	1'174'495	3'195'299	1'966'954	3.78	6'370'875	8.89	1'483'782	3.01	4'403'569	7.39
Walchwil	952'193	0	0	0	0	0.00	0	0.00	-	0.00	-	0.00
Neuheim	3'293'281	2'839'924	3'115'997	2'837'298	3'366'307	6.47	3'878'629	5.41	3'627'786	7.36	3'813'161	6.40
Ausgleichssumme	48'956'202	43'346'079	42'336'752	46'935'492	52'002'003	100.00	71'660'282	100.00	49'303'321	100.00	59'618'310	100.00
Beitragspflichtige Gemeinden	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.		Fr.					
Zug	21'095'004	20'789'633	18'085'222	20'107'672	18'461'604		29'287'490		32'931'611	66.79	47'641'448	79.91
Baar	583'697	0	0	735'098	5'714'739		2'609'683		13'550'375	27.48	10'701'617	17.95
Walchwil	0	0	0	1'269'431	674'799		0		1'745'911	3.54	829'600	1.39
Hünenberg									1'075'424	2.18	445'645	0.75
	21'678'701	20'789'633	18'085'222	22'112'201	24'851'142		31'897'173		49'303'321	100.00	59'618'310	100.00
Kantonsbeitrag	27'277'501	22'556'446	24'251'530	24'823'291	27'150'861		39'763'109					
Ausgleichssumme	48'956'202	43'346'079	42'336'752	46'935'492	52'002'003		71'660'282		49'303'321		59'618'310	

Modellberechnung Finanzausgleich Kanton - Gemeinden 2008 nach ZFA

Stand 9. Juli 2007

2008

Berechnungsgrundlagen	Kanton	Zug	Oberägeri	Unterägeri	Menzingen	Baar	Cham	Hünenberg	Steinhausen	Risch	Walchwil	Neuheim	Total
Anzahl Einwohner 31.12.2006 (E)	106'530	24'665	5'172	7'675	4'247	20'823	13'612	8'193	8'606	8'299	3'336	1'902	106'530
Steuerfuss 2007	52	63	75	84	78	65	67	66	69	70	56	77	
Steuerfussabhängige Normerträge 2006	517'299'251	208'108'209	18'817'425	15'806'802	5'794'263	105'385'899	40'613'300	33'459'366	22'620'176	28'601'539	15'097'263	3'933'303	498'037'545
Steuerfussunabhängige Erträge 2006		9'094'631	377'333	844'465	216'935	4'264'597	1'185'073	574'385	479'936	433'573	677'264	279'736	18'428'327
Total auf 80% umgerechnete Normerträge (T)	517'299'251	217'202'840	19'194'758	16'651'268	6'011'198	109'650'496	41'798'373	34'033'751	23'000'111	28'935'511	15'774'527	4'213'038	516'465'873

Kantonssteuerertrag Pro-Kopf 2006	4'856	8'806	3'711	2'170	1'415	5'266	3'071	4'154	2'673	3'487	4'729	2'215	4'848
1 Steuerprozent 2006 (steuerfussabhängige Erträge)	6'466'241	2'601'353	235'218	197'585	72'428	1'317'324	507'666	418'242	281'502	356'269	188'716	49'166	6'225'469

**Parameter gemäss
Finanzausgleichsgesetz**

Normsteuerfuss	60%												
Sockelbeitrag (S)	500'000	500'000	500'000	500'000	500'000	500'000	500'000	500'000	500'000	500'000	500'000	500'000	5'500'000
Abschöpfung (A)	40%												

**Berechnung mit Formel gemäss
Finanzausgleichsgesetz**

$$A \times (TG - SG) + (TN - SN)$$

$$PKB = \frac{(A \times EG) + EN}{\dots}$$

Geber (G) (1 = Geber / 0 = Nehmer)		1	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	4
Steuerertrag minus Sockelbeitrag		216'702'840	18'694'758	16'151'268	5'511'198	109'150'496	41'298'373	33'533'751	22'500'111	28'435'511	15'274'527	3'713'038	510'965'873
Summe Zähler Geber = A x (TG - SG)		86'681'136	-	-	-	43'660'198	-	13'413'501	-	-	6'109'811	-	149'864'646
Summe Zähler Nehmer = (TN - SN)		-	18'694'758	16'151'268	5'511'198	-	41'298'373	-	22'500'111	28'435'511	-	3'713'038	136'304'258
Summe Nenner = (A x EG) + EN		9'866	5'172	7'675	4'247	8'329	13'612	3'277	8'606	8'299	1'334	1'902	72'320
Pro-Kopf-Beitrag PKB (vgl. Formel)		3'957	= Summe Zähler Geber + Summe Zähler Nehmer / Summe Nenner (gelb markiert)										
PKB x Einwohner		97'599'219	20'465'565	30'369'917	16'805'347	82'396'454	53'862'581	32'419'639	34'053'877	32'839'080	13'200'527	7'526'200	421'538'408
Grundbetrag = Sockelbetrag + PKB x Einwohner		98'099'219	20'965'565	30'869'917	17'305'347	82'896'454	54'362'581	32'919'639	34'553'877	33'339'080	13'700'527	8'026'200	427'038'408
Differenz Steuerertrag - Grundbetrag		119'103'621	-1'770'807	-14'218'649	-11'294'149	26'754'041	-12'564'208	1'114'112	-11'553'766	-4'403'569	2'074'001	-3'813'161	89'427'465
Ausgleichsbetrag Geber = A x (TG - Grundbetrag)		47'641'448				10'701'617		445'645			829'600		59'618'310
Ausgleichsbeitrag Nehmer = TN - Grundbetrag			-1'770'807	-14'218'649	-11'294'149		-12'564'208		-11'553'766	-4'403'569		-3'813'161	-59'618'310

= Manuelle Eingaben

= Berechnungsergebnis Pro Kopf Beitrag

Allfällige Differenzen von Summen und Werten sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen

NFA-Beteiligung 2008 nach ZFA

Stand 9. Juli 2007

2008

Beilage 4

Mehrbelastung NFA gemäss Mitteilung EFD vom 5.7.2007

Kanton	Zug	Oberägeri	Unterägeri	Menzingen	Baar	Cham	Hünenberg	Steinhausen	Risch	Walchwil	Neuheim	Total
Ressourcenausgleich	179'581'000											
Härteausgleich	1'866'000											
SLA	0											
GLA	0											
Entlastung bisherige Aufgabenteilung (Stand Globalbilanz 2004/2005, Betrag 2008 noch offen => Budget 2008)	32'426'000	Gemeinden: Mehrbelastung Aufgabenteilung NFA (Sonderschulen / Spitex / Regionalverkehr) gemäss eigener Budgetierung der Gemeinden										
Total NFA-Mehrbelastung brutto (provisorisch)	147'811'000											

Beitrag Gemeinden an Ressourcenausgleich

Beteiligung in % Kantonssteuerertrag (gemäss KRB und FAG)	6%												
Maximaler Beitrag der Gemeinden gemäss KRB	40%	oder CHF	71'432'400	40% des Beitrags des Kantons an Ressourcenausgleich									
Total Kantonssteuerertrag gemäss FAG		217'202'840	19'194'758	16'651'268	6'011'198	109'650'496	41'798'373	34'033'751	23'000'111	28'935'511	15'774'527	4'213'038	516'465'873
Beteiligung der Gemeinden an Ressourcenausgleich	-30'987'952	13'032'170	1'154'685	999'076	360'672	6'579'030	2'507'902	2'042'025	1'380'007	1'736'131	946'472	252'782	30'987'952
Total NFA-Mehrbelastung netto (provisorisch)	116'823'048												

Finanzausgleich

Beilage 5

Zug

Steuärertrag 2006

1 Abschreibungen	-226'403.95
2 Erlasse	-35'910.75
3 NP Einkommen lfd. Jahr	48'815'880.45
5 NP Vermögen lfd. Jahr	15'497'115.45
9 JP Gewinn lfd. Jahr	2'191'768.25
11 JP Kapital ord lfd. Jahr	324'779.10
13 JP a.o. lfd. Jahr	0.00
14 Kapital Vorsorge/Lg/Lotto	1'435'133.65

A Subtotal vor Umrechnung
Steuerfuss
Umrechnung
Umrechnung lfd. Rechnung

68'002'362.20
65
80
83'695'215.02

jp: 1996 bis

2005	2004	2003	2002	95 - 01
------	------	------	------	---------

4 NP Einkommen Vorjahre	8'748'202.60	8'030'332.50	1'376'151.65	128'018.55	-30'413.35
6 NP Vermögen Vorjahre	1'748'721.10	1'492'843.15	768'478.35	308'500.15	152'366.15
10 JP Gewinn Vorjahre	67'559'523.70	5'982'827.00	642'600.55	226'514.05	
12 JP Kapital ord Vorjahre	7'940'212.35	331'999.50	101'832.85	82'917.20	
13 JP a.o. lfd. Vorjahre	0.00	0.00	0.00	0.00	

A Subtotal vor Umrechnung	85'996'659.75	15'838'002.15	2'889'063.40	745'949.95	121'952.80	105'591'628.05
Steuerfuss	68	68	65	65	73	
Umrechnung	80	80	80	80	80	
Umrechnung Vorjahre	101'172'540.88	18'632'943.71	3'555'770.34	918'092.25	133'646.90	
						124'412'994.08

Umgerechnete, steuerfussabhängige Steuern

208'108'209.09

15 JP Kapital priv.lfd.Jahr	0.00
16 JP Kapital priv.lfd.Vorjahr	-22'284.50
7 Personalsteuer lfd. Jahr	0.00
8 Personalsteuer Vorjahre	-10.35
17 Quellensteuer 700/701	6'652'357.78
18 Quellensteuer Rest	2'364'383.55
19 Strafsteuer	100'184.46

Total steuerfussunabhängige Steuern

9'094'630.94

Massgebend für FAG

217'202'840.03

Einwohner
pro Einwohner

24'665

8'806.1155

Finanzausgleich

Beilage 5

Zug

Steuerertrag 2005

1 Abschreibungen	-641'515.80
2 Erlasse	-35'521.70
3 NP Einkommen lfd. Jahr	47'514'571.70
5 NP Vermögen lfd. Jahr	14'658'016.70
9 JP Gewinn lfd. Jahr	1'640'318.25
11 JP Kapital ord lfd. Jahr	340'607.35
13 JP a.o. lfd. Jahr	0.00
14 Kapital Vorsorge/Lg/Lotto	1'964'248.95

A Subtotal vor Umrechnung

65'440'725.45

Steuerfuss

68

Umrechnung

80

Umrechnung lfd. Rechnung

76'989'088.76

	2004	2003	2002	jp: 1996 bis 2001	95 - 00
--	------	------	------	----------------------	---------

4 NP Einkommen Vorjahre	3'306'591.00	3'470'189.55	547'788.30	464'804.10	-37'507.00
6 NP Vermögen Vorjahre	914'469.25	1'395'653.65	523'014.15	401'269.40	26'978.95
10 JP Gewinn Vorjahre	46'952'124.95	3'412'602.75	142'709.05	368'918.75	
12 JP Kapital ord Vorjahre	6'764'260.20	199'125.05	22'894.45	3'552.40	
13 JP a.o. lfd. Vorjahre	0.00	0.00	-5'974.80	6'324.15	

A Subtotal vor Umrechnung

57'937'445.40

68'879'788.30

Steuerfuss

68

65

65

65

70

Umrechnung

80

80

80

80

Umrechnung Vorjahre

68'161'700.47

81'630'124.97

Umgerechnete, steuerfussabhängige Steuern

158'619'213.73

15 JP Kapital priv.lfd.Jahr

0.00

16 JP Kapital priv.lfd.Vorjahr

-54'188.90

7 Personalsteuer lfd. Jahr

0.00

8 Personalsteuer Vorjahre

-108.75

17 Quellensteuer 700/701

4'047'079.89

18 Quellensteuer Rest

1'313'065.00

19 Strafsteuer

678'825.54

Total steuerfussunabhängige Steuern

5'984'672.78

Massgebend für FAG

164'603'886.51

Einwohner

24'085

pro Einwohner

6'834.2905

4. BERECHNUNG DER AUSGLEICHSLEISTUNGEN (§ 7 Abs. 1 und 2)

4.1 Erste Verteilung

Gemeinde	Ausgleichbarer Kopfertrag Ziffer 3, Fr.	Kantonssteuer pro Kopf Ziffer 2, Fr.	Ausgleich pro Kopf Fr.	Einwohner 31.12.2005	Ausgleichs- summe I Fr.
Oberägeri	3745.609691	3184.243752	561.365939	5'042	2'830'407
Unterägeri	3745.609691	2156.639742	1588.969949	7'589	12'058'693
Menzingen	3745.609691	1470.014085	2275.595607	4'260	9'694'037
Cham	3745.609691	2642.501681	1103.108010	13'682	15'092'724
Hünenberg	3745.609691	3982.558202	-236.948511	8'187	-1'939'897
Steinhausen	3745.609691	2761.578583	984.031108	8'666	8'527'613
Risch	3745.609691	3472.391930	273.217761	8'402	2'295'576
Neuheim	3745.609691	1986.360756	1759.248935	1'957	3'442'850
				57'785	52'002'003

4.2 Zweite Verteilung

Der Kantonssteuerertrag pro Kopf von Hünenberg ist höher als der ausgleichbare Pro-Kopf-Ertrag. Somit ergibt sich für diese Gemeinde ein Minusbetrag. Diese Position ist zu korrigieren.

Ausgleich Gemeinde Hünenberg

Einwohnerzahl bezugsberechtigt	57'785	
minus Hünenberg	<u>-8'187</u>	49'598

Korrekturbetrag Hünenberg	-1'939'897
---------------------------	------------

Korrektur pro Einwohner der bezugsberechtigten Gemeinden	-39.112413
--	------------

Nach dieser Korrektur beträgt der neue ausgleichbare Kantonssteuerertrag pro Einwohner Fr.	3706.49728
--	------------

Gemeinde	Ausgleichs- summe I Fr.	Korrektur pro Kopf Fr.	Einwohner 31.12.2005	Korrektur Fr.	Ausgleichs- summe II Fr.
Oberägeri	2'830'407	-39.112413	5'042	-197'205	2'633'202
Unterägeri	12'058'693	-39.112413	7'589	-296'824	11'761'869
Menzingen	9'694'037	-39.112413	4'260	-166'619	9'527'418
Cham	15'092'724	-39.112413	13'682	-535'136	14'557'588
Hünenberg	-1'939'897	-39.112413		1'939'897	0
Steinhausen	8'527'613	-39.112413	8'666	-338'948	8'188'665
Risch	2'295'576	-39.112413	8'402	-328'622	1'966'954
Neuheim	3'442'850	-39.112413	1'957	-76'543	3'366'307
	52'002'003		49'598	0	52'002'003

4.3 Direkte Herleitung (Alternativberechnung)

Die nachstehende Berechnung geht direkt vom Vergleich des letztendlich ausgleichbaren Pro-Kopf-ertrags von Fr. 3706.49728 mit den Werten der einzelnen Gemeinden aus.

Die Ergebnisse stimmen mit denjenigen der in den Punkten 4.1 und 4.2 dargestellten Differenzmethode überein.

Gemeinde	Ausgleichbarer Kopfertrag Fr.	Kantonssteuer pro Kopf Fr.	Ausgleich pro Kopf Fr.	Einwohner 31.12.2005	Definitive Ausgleichs- summe, Fr.
Oberägeri	3706.49728	3184.243752	522.253526	5'042	2'633'202
Unterägeri	3706.49728	2156.639742	1549.857536	7'589	11'761'869
Menzingen	3706.49728	1470.014085	2236.483194	4'260	9'527'418
Cham	3706.49728	2642.501681	1063.995597	13'682	14'557'588
Steinhausen	3706.49728	2761.578583	944.918695	8'666	8'188'665
Risch	3706.49728	3472.391930	234.105348	8'402	1'966'954
Neuheim	3706.49728	1986.360756	1720.136522	1'957	3'366'307
				49'598	52'002'003